

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Ausdrägern 1,20 Mk., in den Hauptstellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Beifügung 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion abends von 6<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

**Insertionsgebühren:** Für die 6 spaltige Korpuszeile oder deren Raum 20 Pfg. für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompilierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Meldungen außerhalb des Inseratenteils 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 148.

Sonntag, den 27. Juni 1909.

149. Jahrgang.

### Abonnements-Einladung.

Hierdurch laden wir zum Abonnement auf das „Merseburger Kreisblatt“ pro III. Quartal 1909 ergebenst ein.  
Die Haltung des Blattes ist bekannt, dasselbe erfreut sich nach wie vor der Gunst der gebildeten Kreise in Stadt und Land.  
Bezugs- und Insertions-Bedingungen bleiben unverändert.  
Vom 28. Juni ab erhebt die Post als Zuschlag den sogenannten Strafzuschlag, wir bitten deshalb, das Abonnement gef. **schleunigst**, vor dem 28. cr., zu erneuern.

### Redaktion und Verlag des Kreisblatts.

#### Keine Reichstagsauflösung.

Merseburg, 26. Juni.  
Aus dem Wirrwarr der umlaufenden Kombinationen und Gerüchte hebt sich die nachstehende Auslassung der offiziös bedienten „Berlin. Polit. Nachrichten“ heraus.  
Viele dieser bringen nachstehenden Artikel:  
Die Ablehnung der Erbschaftsteuer durch eine Majorität, zu welcher unter anderen auch die Polen und Protestanten gehören, ist an sich gewiss eine tief bedeutsame Tatsache. Welche Konsequenzen die veränderten Regierungen ziehen werden, ist noch nicht bekannt. Sicherlich haben die maßgebenden Stellen die Eventualität der Ablehnung rechtzeitig ins Auge gefasst und ihre Maßnahmen vorbereitet. Daß diese letzteren in einem Akt der Reichstagsauflösung oder in einer Auflösung des Reichstages ausgingen könnten, halten wir für höchst unwahrscheinlich, um nicht zu sagen für ganz ausgeschlossen. Fürst Bismarck war des öfteren sogar in einer ähnlichen Lage wie Fürst Bismarck. Wir erinnern nur an das Jahr 1866, an die Zeit, in der das Branntwein-Monopol abgelehnt wurde. Fürst Bismarck hatte noch zwei andere Branntwein-Gesetzesvorlagen vorbereiten lassen, und bis weit in den Juli hinein blieb der Reichstag zusammen und lehnte auch diese Vorlagen ab. Fürst Bismarck erklärte, er wolle seine Duldung haben, daß er seine Pflicht und Schlichtigkeit getan. Zu gelegener Zeit, 1887, löste er den Reichstag auf und brachte dann die Branntweinsteuer-Vorlage ein, die noch heute, nach 22 Jahren, die Grundzüge der Besteuerung des Alkohols bildet.  
Fürst Bismarck hat gestern von Reichstags seine Duldung bekommen. Er hat seine Schuldigkeit vollbracht und kann als Patriot und Staatsmann keine anderen Konsequenzen ziehen, als sie seiner Zeit Fürst Bismarck gezogen hat. Der Reichstagsminister und Ministerpräsident Fürst von Bülow sieht nicht die Gefahr irgend einer Parteigruppe des Reichstages, sondern leidet die Angelegenheiten des Reiches und Preußens als Vertrauensmann des Kaisers. Es ist nicht bekannt geworden, daß er das Vertrauen seines Monarchen nicht mehr in dem Maße besitzt, um die Angelegenheiten des Reiches und Preußens weiter leiten zu können. Aber es gibt bei und Politiker, die allen Ernstes erwarten, daß nach der gestrigen Abstimmung der Reichstagsminister mit der bekannten roten

Mappe im Hause erscheinen und den Reichstag auflösen werde. Gelegt den Fall, der Reichstag würde aufgelöst, unter welcher Parole sollen jetzt die Neuwahlen stattfinden? Ist vielleicht die Erbschaftsteuer ein Schlachtruf, auf den hin sich die Millionen Wähler begeben in den Wahlkampf stürzen würden? Wir glauben, daß der Deutsche Tabak-Berein, die Brauerei-Industriellen, die Spirit- und Branntwein-Fabrikanten kaum das Interesse haben werden, den Parteien hilfreich ihre Unterstützung zu gewähren, die ihnen erneute Abgaben zumuten wollen. Und noch eins.  
Wo ist die Organisation, die gegen die jetzige Reichstagsmajorität in den Wahlkampf ziehen soll? Das Zentrum hat seine Organisation so fest gefügt wie jemals, die Polen nicht minder, und den Konservativen steht der Bund der Landwirte, dessen straffe Organisation auch seine Gegner anerkennen müssen, zur Seite. Was haben die vereinigten Parteien der Winten demgegenüber zu setzen: Die Organisation der Sozialdemokratie. Wir glauben, daß mit Ausnahme derer um Naumann und Genossen kaum eine von den liberalen Parteien sich dieser Organisation wid beehren wollen. Die Kosten einer Reichstagsauflösung würden die Liberalen zu zahlen haben, insbesondere aber die Nationalliberalen, die ja ein gut Teil ihrer Mandate dem Bund der Landwirte zu danken haben. Zur Zeit spricht also nichts für, sondern alles gegen eine Auflösung des Reichstages; und trotzdem in Zukunft die Notwendigkeit einer Auflösung eintreten könnte, wird von der weiteren Entwicklung der Dinge abhängen.

Berlin, 25. Juni. Der „Köln. Anz.“ schreibt: Fürst v. Bülow bleibt, der Reichstag wird nicht aufgelöst. Der Kanzler hält es für seine Pflicht, gerade bei der Spitze des Bundesrats auszuweichen und das Schlimmste abzumehren, nämlich, daß die Abgabe der Erbschaftsteuer und der Kohlen-Subsidien in der von der Kommission beschlossenen Fassung Gesetz werden. Die Finanzreform soll, muß und wird jetzt unter allen Umständen zustande kommen. Was Fürst v. Bülow nachher tun wird, ist seine Sache und bleibt abzuwarten. — In konservativen Kreisen besteht die Hoffnung, daß es in etwa vierzehn Tagen gelingen werde, eine Reichsfinanzreform, allerdings ohne Erbschaftsteuer, aber doch in einer den Bundesregierungen annehmbaren Gestalt zu verabschieden. Die konservative Partei ist bereit, bei den noch vorliegenden Verhältnissen der Regierung gegenüber das weiteste Entgegenkommen zu zeigen, und versucht, auf dieser Basis mit ihr zu verhandeln. Die Schwierigkeit liegt augenscheinlich darin, den anderen Teil der neuen Mehrheit, das Zentrum, zu dieser Nachgiebigkeit zu bewegen. Hier walten aufsehend noch Bedenken vor gegen die von der Rechten gemachten Abschwägungen der bisherigen Beschlüsse.

Salle, 25. Juni. Wie der „Saale-Zeitung“ aus Abgeordnetenkreisen mitgeteilt wird, hat der Bundesrat die Zustimmung zu der von dem Reichstagsminister gewünschten Auflösung des Reichstages verweigert.

München, 25. Juni. Die „Münchener

Neuest. Nachr.“ schreiben: Das größte Hindernis, das einer Klösung entgegensteht, ist auch in der gegenwärtigen Lage wieder das Zentrum. Sein Streben geht dahin, wieder in seine frühere ausschlaggebende Stellung im Reichstage einzurücken, wobei es nicht nur wie jetzt, mit den Konservativen und Polen, sondern auch mit den Sozialdemokraten und Polen die Mehrheit bilden und so in jedem Falle, positiv oder negativ, seinen Willen zur Geltung bringen konnte. Dem Zentrum liegt also daran, im Reichstage eine solche Parteigruppierung herbeizuführen, die es ihm ermöglicht, nach rechts und auch nach links hin das alte Spiel zu treiben. Daß dabei, wie früher die Sozialdemokraten, so jetzt die Konservativen trotz vorübergehender scheinbarer Erfolge schließlich doch die Geprallten sind, sieht natürlich das Zentrum nicht an, das sich nicht scheut, heute zu verlegen, was es gestern noch gebilligt hat. Wie das Zentrum jetzt die Ausdehnung der Erbschaftsteuer ablehnt, für die noch vor zwei Jahren seine Führer — der Abg. Götter und andere — mit aller Entschiedenheit eingetreten sind, so hat es auch früher bei jeder Gelegenheit gehandelt. Wir erinnern nur an die Marinekampagne, wobei sich die Freisinnigen jahrelang durch die Zentrumspolitik in die Opposition drängen ließen, bis plötzlich im letzten Augenblick das Zentrum umfiel und die Freisinnigen im Centre ließ und verhöhrte.

Die parteilosigste „Kons. Kor.“ spricht sich zu dem Resultate dahin aus, daß nun die Bahn frei gemacht sei für ein schnelles und erfolgreiches Weiterarbeiten an dem wichtigsten und schwersten Werke der Reichsfinanzreform. Es steht nun bei der Regierung und namentlich auch bei den liberalen Parteien, aus der nunmehr geklärten Situation die richtigen Konsequenzen zu ziehen. Langwierige Verhandlungen und Beratungen sind nun nicht mehr notwendig, die schnelle Lösung der Aufgabe, die den Reichstag und die Parteien schon so lange beschäftigt, ist da, wenn die in Betracht kommenden Faktoren es wollen.

#### Reichstag.

Berlin, 25. Juni.  
Der Reichstag verabschiedete heute zunächst den Gesetzentwurf wegen Veränderung des Reichs-Kampfeleges in zweiter Beratung. Nach einem Bericht des Abg. Graf v. Westarp (kons.) über die Verhandlungen in der Finanz-Kommission gehen die Abg. Wasser mann (nl.) und Dr. Wimmer (fr. Vp.) die Erklärung ab, daß ihre Fraktionen sich zwar durch Mitarbeit und Änderungsanträge um die Verbesserung der schwebenden Steuer-Gesetzentwürfe bemühen werden, daß sie aber, weil die vom Reichstagsminister und vom Reichs-Kampfelegesekretär als unentbehrlich bezeichnete allgemeine Erbschaftsteuer gefallen sei, das Finanzreform-Gesetz im ganzen und in allen einzelnen Teilen ablehnen werden.  
Dagegen will die wirtschaftliche Vereinigung, deren Mehrheit auch für die Erbschaftsteuer gestimmt hat, aber ihre Haltung von Fall zu Fall entscheiden.  
In der Reichs-Kampfelegesnovelle hat die Kommission den Steuerfuß für Grundbesitzübertragungen von 1/2 v. H. auf 1/3 v. H. herabgesetzt. Dieser Satz wird in namentlicher Abstimmung mit 174 gegen 151 Stimmen angenommen. Unter Grundbesitzübertragungen fallen die Kauf- und

Zaufverträge, Eintragungen in eine Aktien-Gesellschaft, Kommandit-Gesellschaften auf Aktien und Gesellschaften m. b. H., Ueberlassung von Gesellschaftsvermögen an Gesellschaften oder dessen Erben zum Sondergut einer Aktiengesellschaft, Aufkäufer und Anträge auf Eintragung und Begründung der Uebertragung von Erbbaurechten usw. in Fällen der freiwilligen Veräußerung. Der Rest des Gesetzes wird debattelos erledigt.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes wegen Veränderung des Wechsel-Gesetzes vom 4. März 1909. Die Regierungsvorlage legt den sog. Drei-Monatswechsel zu grunde. Die Kommission hat beschlossen, daß der Wechsel einer weiteren Abänderung unterliegen soll, wenn die Beschlussung später als 6 Monate (Regierungsvorlage 3 Monate) nach dem Ausstellungsmonat (Regierungsvorlage Ausstellungszeit) eintritt. Reichs-Kampfelegesekretär Sydow bittet kurz um Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Die Abg. Kämpf (fr. Vp.) und Weber (nl.) betonen, daß die Vorlage in ihrer abgeschwächten Fassung finanziell nahezu bedeutungslos sei. Die Vorlage wird nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Es folgt die Vorlage der Kommission betreffend Erhöhung des Kaffee- und Teezollens. Der Zollfuß für den Doppelzentner Kaffee roh soll 80 Mk. (jetzt 40 Mk.) Kaffee gebrannt, geröstet, gemahlen soll 80 Mk. betragen. Der Zollfuß für Tee soll von 25 auf 100 Mk. für Doppelzentner erhöht werden. Verschiedene Redner der Anken werden sich gegen die Erhöhung des Kaffeezolls. Unter anderem auch Abgeordneter Mollenhuth (Soz.), der eine volkswirtschaftliche Schule des Jöhnes auf den agrarischen Familienfähr ausgeht. Redner behauptet, daß die Agrarier ein Interesse daran haben, die Getränke zu belasten, die den Alkoholen einschränken, und daß auch hier ihnen das System der Einfuhrsteuer Vorteil bringe.

Abg. Dr. Spahn (Z.) befreit, daß ein Erhöhung der Zink- und Kupferpreise eintreten werde. Nach längerer Debatte, in die auch ein Kommissar des Reichs-Kampfeleges mit Informationen und Verständigungen eingetreten, wurde auch diese Vorlage mit den Stimmen der neuen Mehrheit angenommen.

Der grundlegende Paragraph 1 des Gesetzes wird in namentlicher Abstimmung mit 187 gegen 154 Stimmen angenommen. Ein Antrag des zur Minderheit gehörigen Abg. Sotheim (fr. Vp.), der die Nachvollbehandlung der Versicherungsgesellschaft betrifft, wird, da außer dem gestrigen Erbschaftsteuerbeschluss, auch die Polen dafür stimmen, mit schwacher Mehrheit angenommen. Der Rest des Gesetzes gelangt debattelos zur Annahme.

Es folgt die Vorlage betreffend die Veränderung der Beleuchtungsämter. Die Steuer für die elektrischen Glühlampen und Brenner zu solchen soll betragen bis zu 15 Watt 5 Pfg. für das Stück, von 15—25 Watt 10 Pfg. usw. für Glühlampen zu Gasglühlampen und ähnlichen Lampen 10 Pfg. für das Stück, für Brennlampen zu elektr. Bogenlampen 1 Watt für 1 kg, endlich für Quecksilberdampf- und ähnliche elektrische Lampen bis 100 Watt 1 Watt pro Stück, für solche von höherem Verbrauch je 1 Watt mehr für jede weitere angelegene Hundert Watt. Die Vorlage entspricht im großen und ganzen genau dem das gleiche Steuerprojekt des

treffenden Entwurf, den die Regierung im November v. J. vorgelegt hat.

Demgemäß tritt Reichsgerichtsrat Sydow für diese Befestigung der Verfassungsmittel ein und sucht die Bedenken, die der Abg. Dr. W. B. (nl.) unter Vorzeigung von Modellen von Glühkörpern und Glühstiften erhoben hat, zu zerstreuen.

Abg. Dr. Müller-Meintings erinnert daran, daß das Zentrum in der ersten Sitzung der Finanzkommission und ebenso in der hagerischen Kammer energisch gegen die Befestigung der Glühkörper gesprochen und auch dagegen gestimmt hat! Jetzt habe sich das Zentrum eines anderen besonnen — natürlich wieder aus parteipolitischen Gründen!

Auch die Sozialdemokraten wollen diesen „Sprung ins Dunkle“ nicht mitmachen.

Es folgt dann noch eine längere Polemik zwischen Abgeordneten der Linken und des Zentrums über Mittelstandsfragen.

Die nächste Sitzung des Reichstages soll wegen eines auf den nächsten Dienstag fallenden katholischen Festtages am 30. ds. Mts. stattfinden.

Berlin, 25. Juni. Der Senatorenkonvent des Reichstages trat während der heutigen Plenarversammlung zusammen. Auf Wunsch der Konfessionsparteien und des Zentrums wurde beschlossen, den Sonnabend sittingsfrei zu lassen und mit Rücksicht auf den katholischen Feiertag am Dienstag auch den Montag, am Mittwoch steht die Interpellation der Sozialdemokraten über die Lebensmittelpreiserhöhung auf der Tagesordnung. Dann wird der event. Rest der Finanzgesetzgebung erledigt, worauf die Steuern auf Branntwein, Tabak und Bier zur Verhandlung gelangen. Man rechnet einen Tag auf jede Materie, so daß das Ende etwa für den 8. Juli zu erwarten ist.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Juni. (Sofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser verweilt noch in Kiel. Nähere Nachrichten liegen nicht vor. Morgen wird der Reichsfänger Fürst von Bülow im Kaiser in Begleitung des Chefs des Zivil-Kabinetts, Geh. Rats v. Valentini Kiel eintrifft.

Die Finanzkommission hat die Stempelabgabe auf Schecks von 10 Pf. nach der Regierungsvorlage gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Freisinnigen, Sozialdemokraten und der Wirtschaftlichen Vereinigung angenommen, die auf Dittungen jedoch abgelehnt, da hier auch das Zentrum dagegen stimmte. Der Rest des Scheckgesetzes wurde mit den aus der Streichung sich ergebenden Konsequenzen debattiert angenommen. Dann wurde der Stempel für Feuerversicherungsquittungen beraten. Nur der Abg. Frhr. v. Richter (sonst.) stimmte für die Regierungsvorlage, alle anderen Mitglieder der Kommission stimmten dagegen. Die Vorlage

ist also abgelehnt. Das Zentrum zog einen Antrag auf Erhöhung des Automobiltrompels zurück, bezieht sich aber die Wiedererbringung im Plenum vor.

Bredben, 25. Juni. Wie die „Völg. Neuzeit“ aus zuverlässiger Quelle erfahren, steht die Anwesenheit des Kaisers bei den am 20. und 21. September in der Nähe von Chemnitz stattfindenden Manövern der beiden sächsischen Armeekorps nunmehr bestimmt fest. Für diese Manöver werden verschiedene Vorbereitungen mit mancherlei Neuerungen im Heeresdienste getroffen, so daß man nicht mit Unrecht, besonders in militärischen Kreisen, voll Interesse dem Ausgange dieser Manöver entgegenblickt. Uebrigens gedenkt der Kaiser bei dieser Gelegenheit auch das neue, in Chemnitz garnisonierende Infanterieregiment zu besichtigen, das seinen Namen trägt. Die frühere Meldung von anderer Seite, der Kaiser werde auf einem in der Nähe von Chemnitz gelegenen Schloß übernachten, trifft nicht zu; der Monarch wird vielmehr nachts in seinem Salonwagen verbleiben, der auf einem Bahnhof in der Nähe des Manöverterrains aufgestellt werden wird.

Lübeck, 25. Juni. Hier trat der 37. Deutsche Arztetag zu seinen zwölftägigen Verhandlungen zusammen, nachdem am gestrigen Tage die Hauptversammlung der wirtschaftlichen Abteilung des Deutschen Ärztevereins-Bundes vorangegangen war. Zur Eröfnerung steht auch heute in erster Linie die Stellungnahme der deutschen Ärzteschaft zum Entwurf der Reichsversicherungsordnung. Die Reichsregierung bezw. das Reichsamt des Innern hat die Gutachten eines Vertreters zu den Verhandlungen abgelehnt, obwohl der Vorstand des Deutschen Ärztevereins-Bundes darum ersucht hatte. Vom Staatssekretär von Bethmann-Hollweg liegt das an den Deutschen Arztetag gerichtete Schreiben in Sachen der Reichsversicherungsordnung vor, dessen Veröffentlichung am Mittwoch in der Nordd. Allgemeinen Zeitung erfolgt war. Vom preussischen Kultusministerium ist ein Vertreter erschienen. Die Stadt Lübeck wird durch den regierenden Bürgermeister Dr. Eigenbrät vertreten. Die heutigen Verhandlungen leitete der Vorsitzende des Ärztebundes Dr. Böhrer (Dachau) mit einer bemerkenswerten programmatischen Ansprache ab. Die Art und Weise der Vorbereitung der Reichsversicherungsordnung habe eine große Erregung in der Ärzteschaft hervorgerufen. Der Entwurf habe die Ärzte in vielen Punkten enttäuscht. Hierauf begrüßte der Lübecker Bürgermeister die Teilnehmer des Arztetages namens des Senats der Stadt Lübeck.

Locales.

Merseburg, 26. Juni. Aus dem Wahlkreise Merseburg-Luebfurt. Eine Auflösung des Reichstages, die noch gestern v. Nachts diskutiert wurde und allerdings sehr nahe gerückt war, findet aller Voraussicht nach nicht statt. Der Reichstagsz wird, wenn er sein natürliches Ende

findet, noch bis 1912, also noch drei Jahre zusammen bleiben. Was dann bei einer Neuwahl eintreten wird, läßt sich heute natürlich nicht vorant sagen, sondern nur mutmaßen, und diese Mutmaßung geht dahin, daß es wieder zu einer Stichwahl kommen wird zwischen dem Konfessionspartei und dem Sozialdemokraten, bei der die Freisinnigen den Ausschlag geben. Hoffentlich lesen wir dann nicht wieder, wie das letzte Mal, daß das liberale Wahl-Komitee es den Wählern freistellt, für welche der beiden Kandidaten sie ihre Stimmen abgeben wollen.

Wahlfest am Sonntag den 27. cr. vorm. 11 1/2 Uhr, auf dem Kinderplatze. 1. Vor die Front: Marsch von Zeitz. 2. Gyanatha. Ein Sommerball von Merz. 3. Solo. Italienische Serenade von Friedemann. 4. Aus der Jugendzeit. Lied von Wabede. 5. Papagens Hausbesuch von Schulz-Weida. 6. Der Frige und die Frigil. Polka von Winte.

Proving und Umgegend. Dürrenberg, 25. Juni. Die Bahnhofs-wirtschaft in Dürrenberg soll vom 1. Oktober 1909 ab andernweit verpachtet werden. Mit der Wirtschaft ist gleichzeitig eine Familienwohnung zu vergeben. Bedingungs-mäßige Angebote sind bis zum 8. Juli 1909, vormittags 11 Uhr an die königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 1, Bripzg, Roscherstraße 10, einzuliefern. Bedingungen sind dabei selbst einzusehen und für 50 Pfennige zu kaufen.

Bermischtes.

Schafau, 24. Juni. Amstichter G. Gehring von hier, der sich demnach am Pfingst-Sonntag in einem Eisenbahnzuge Würzburg-Freudingen die Reife zu durchschneiden verfuhrte, ist auf seinen Antrag mit dem 1. Juli d. J. aus dem meinsten Reichsgebiet entlassen worden.

Göttingen, 24. Juni. Der hiesige Akademische Turnerverein veranstaltete dieser Tage einen Wettlauf mit der Gartelabahn auf der ca. 1200 Meter langen Strecke Göttingen-Göttingen. Der Wettlauf wurde als Straßenlauf ausgeschrieben, indem 12 Käufer auf die Strecke verteilt wurden, sodas als jeder hundert Meter zu laufen hatte. Mit 45 Sekunden Vorsprung kam der letzte Käufer am Endziel an, obwohl der Votomotoführer der vorher von dem Rennen in Kenntnis gesetzt war, seinen Stellenort nicht schonte und alles daran legte, der Bahn den Sieg zu verschaffen.

Ganswer, 25. Juni. Der Doppelraubmord in der Bineburger Weide ist aufgeklärt worden. Der Hofbesitzer Waute in Klein-Bollern bei Weizen hat selbst seine Schwägerin und seine Frau erschossen und hat sich auch die Schußwunden in der Brust selbst beibracht. Waute mußte, da die Vermählung seiner Schwägerin, des Fräulein Emma Vange, welche am 2. Februar 1909, 600 Mk. an die Schwester seiner Frau ausgab, die den Hof schuld befreit in die Ehe gebracht hat. Die Tat ist von Waute schon seit Pfingsten geplant wo den. Die Forderung der Heidebewohner gegen den Mörder ist groß.

Freiberg i. S., 25. Juni. Die 23 Jahre alte Tochter des Hofes Seidmann aus Eichtenberg, die zu ihren Eltern reisen wollte, wurde als Reife auf dem Bahngelände aufgefunden. Der Kopf war ihr vom Blumpfe getrennt. In Glatzhan wurde ein junger Mann vom Eisenbahnzuge erfaßt, gefesselt und getötet.

Brann (Mähren), 25. Juni. In der Ortschaft Steinau wütete ein großer Brand. 22 Geschäfte samt Brauerei und Getreidewaren wurden ein Raub der Flammen. Zwei Frauen und ein Kind wurden als Leichen aus den Trümmern gezogen. Viele Haustiere sind zugrunde gegangen.

Eine vom Unglück verfolgte Familie. In Dachau bei München ist ein 60jähriger Bauer von seinem eigenen Weipann überfahren und getötet worden. Der Bruder des Verunglückten wurde vor 4 Jahren auf der Landstraße erschlagen und beraubt, sein Vater ist in einem Wassergraben ertrunken und der Großvater in einem Gäßchen erstickt.

Gerichtszeitung.

Beipzig, 25. Juni. Expressebriefe hatte der aus Weipensitz gebürtige 23 Jahre alte Berliner Alfred Wintel an einen hiesigen Kaufmann geschrieben, in denen er größere Summen verlangte. Inzwischen war Wintel zum 105. Reg. in Straßburg eingezogen worden. Nachdem dann gegen ihn Anzeige erstattet und ein Verfaßren wegen Spreizung eingeleitet worden war, wurde Wintel vom Militär entlassen, nach Beipzig gebracht und hier in Untersuchungshaft genommen. Gestern stand Wintel vor der III. Strafkammer unter der Anklage der vollendeten und versuchten Spreizung. Die Verhandlung fand auf Antrag des Vertreters der Anklage wegen Gefährdung der Sicherheit unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Wintel, der vor dem Kaufmann über 350 Mark erlangt hat, wurde unter Anrechnung von sechs Wochen der Untersuchungshaft zu 1 Jahre Gefängnis verurteilt. Außerdem wurden dem bisher noch nicht bestraften Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre aberkannt.

Magdeburg, 24. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den Materialwarenhändler Otto Fehue auf zwei Doppelmorde zum Tode. Fehue hatte am dritten Weihnachtsfestag seine Wohnung in Brand gesetzt, wobei seine Frau und sein Kind verbrannten.

Greifsbach i. Schl., 24. Juni. Die 60jährige Witwe G. ist vor beschuldigt, ihre zwei Enkelkinder im Alter von 7 und 4 1/2 Jahren mit Phosphor vergiftet zu haben, um deren Erbeil von 1200 bezw. 1500 Mk. das die Kinder von ihrer Witwe hatten, ihrem Schwiegerkater, dem Ehemann der beiden Kinder zu verschaffen. Das Schwurgericht kam zum Freipruch in einem Falle und zum Schuldspruch bezüglich der Ermordung des 2. Kindes. Die Glatzer wurde zum Tode verurteilt.

Die Gegner sind einig. Salem-Aleikum. die feinste Cigaretteist. darüber, dass „Salem-Aleikum“ die feinste Cigaretteist. Salem-Aleikum Cigaretten Keine Auswählung von Qualität. Nr. 3 4 5 6 8 10 Preis: 3/2 4 5 6 8 10 Pf. Deutschlands größte Fabrik für Handarbeit-Cigaretten.

Am 24. Juni cr. verschied unser Mitglied, der prakt. Arzt Herr Dr. med. Alfred Benner. Wir verlieren in ihm einen Kollegen, der die Pflichten seines Standes den Kranken und Gebrechlichen gegenüber immer hilfsbereit zu erfüllen bestrebt war und gegen seine Berufsgenossen stets eine freundschaftliche, kollegiale Gesinnung erwies. Wir werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren. Merseburg, den 25. Juni 1909. Der Verein der Aerzte im Kreise Merseburg.

Gotthardtstrasse 13 II. Etage herrschaftl. Wohnung sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Geldschrank, 1 groß, 1 mittel, versch. bedeut. billiger. Anfr. unt. D. P. 568 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Zum Kinderfest. Garnierte Hüte auffallend billig. Seidene Bänder und Schärpen zu außergewöhnlich billigen Preisen. Handschuhe enorme Auswahl. 23 Pf. Ellbogenlänge Gürtel unendliche Auswahl bekannt billig. B. Pulvermacher, kl. Ritterstrasse 12.

Parfümerien Sie finden bei mir stets das Beste. Richard Kupper, Markt 17. Merseburger Kochschule. Eröffnung 1. August. Lehrgang für Mitglieder des D. V. C. Frauen-Bundes 30 Mk. für Nichtmitglieder pro 1/2 jährigen Kursus 100 Mk. Bei 1/2 jährigen Kursus stellt sich das Besondere auf 55 bzw. 60 Mk. — Unterricht wird von einer akademisch gebildeten, geprüften Haushaltungslernerin erteilt. Prospekte stehen zur Verfügung. Anmeldungen und Auskunftserteilung durch Frau Präsident v. Behr und Frau Rechnungsrat Herzog, Karstr. 15.

Selbsteingelochte schwedische Preiselbeeren empfiehlt, solange Vorrat reicht A. Welzel, Domplatz 2. Tel. 287. Von der Reise zurück Sanitätsrat Dr. Ulrichs, Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten. Halle a. S., Poststrasse 6. Gerichtliche Auktion. Am Dienstag den 29. d. Mts. von 10 Uhr vorm. ab werde ich im Grundstück Burgstraße Nr. 13 verschiedene zur Bernhard Brecht'schen Nachlasskontumasse gehörige Gegenstände als 1 großes und 1 kleineres Warenregal mit Glasfächerböden, 2 Laden = Kasse, 2 Rohrlehre, 1 Treppenhülse, 1 Spiegel mit Gonsol, 1 Garderobe = Ständer, 2 Betten, 1 Sofa, 1 Schrank, 1 Weisfisch, 2 Handlilien, 2 Kissen, 1 kleiner Wandspiegel, 1 Bild, 1 Name-Glasbild, mehrere durable Werts und Veranlassungen, Wafschgefäße als: 2 Wannen, 2 größere und 1 kleineres Beck mit Deckel, 2 Gellen, 1 Schöpfkelle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Merseburg, den 23. Juni 1909. Kontursverwalter Runtz.

# Zum Kinderfeste

empfehle in reichster Auswahl

äusserst preiswert:

## Weisse Kleider ••• Weisse Anzüge

Farbige Kleider und Anzüge in Wolle und Waschstoff, ferner Paletots, Jacketts, Hüte, Mützen, Handschuhe, Strümpfe, Lavalliers, Cravatten, Schärpen, seidene Bänder, Schirme, Wäsche aller Art etc.

### Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 11.

Meine Geschäfts-Lokalitäten bleiben nächsten Sonntag, den 27. cr., bis abends 7 Uhr geöffnet.

## Dresdner Bank

Dresden — Berlin — Frankfurt a. M. — Leipzig — London, Altona, Augsburg, Bautzen, Bremen, Bückeburg, Cassel, Chemnitz, Detmold, Emden, Eschwege, Freiburg i. B., Fulda, Fürth, Greiz, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Leer, Lübeck, Mannheim, München, Meissen, Kötzensbroda, Nürnberg, Plauen, Wiesbaden, Zwickau.

**Aktienkapital: Mark 180 Millionen.**  
**Reservefonds: Mark 51 1/2 Millionen.**

Wir bringen ergebenst zur Kenntnis, dass wir in Leipzig unter der Firma:

### Dresdner Bank in Leipzig

Telegramm-Adresse: Dresdbank      Fernsprecher: Nr. 14051—53  
Reichsbank Girokonto      Sächs. Bank Giro-Konto  
Postscheckkonto Leipzig Nr. 4700

eine Niederlassung eröffnen, die am 1. Juli a. cr. ihre Tätigkeit beginnen und deren Geschäftskreis sämtliche bankmässigen Transaktionen umfassen wird.

Dresden, im Juni 1909.

### Dresdner Bank.

# Bade-

**Anzüge  
Mäntel  
Mützen  
Handtücher,  
Laken,  
Pantoffeln  
Frottierhandschuhe  
Frottierriemen.**

Grosse Auswahl.

Feste billige Preise.

H. C. Weddy-Pönicke, Merseburg, kl. Ritterstr. 4.

### Herrlichstliche 1. Etage

und **Manfard** in gesunder Lage 8—10 Zimmer, Diele, m. Bad u. allem Zubehör, mit extra Eingang, zum 1. Oktober zu beziehen. Näheres in d. Exped. d. Bl.

### 7. Scheiben- u. Schleuderhonig

empfiehlt Lehrer Kuntzsch, Karlsruh. 13. II.  
3. 1. 6. ob. pp. 2. verm. 5, 6, 10 — 14  
3. i. herrsch. Gaus. Off. u. T. F. a. d. Exped. d. Bl.

600,000 M. **Insitutsgelder**

auf Alder auszuleihen.  
H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.

Farben,  
Lack, Firnis,  
Pinzel,  
Schablonen  
kaufen Sie nirgends besser  
und billiger als bei  
**Richard Kupper**  
Central-Drogerie,  
Markt 17

### Wiesenverpachtung in Meuschau.

Die diesjährige Erösungung der in Meuschauer Flur belegenen drei Wiesenfläke von 16 Morgen, den Dannenberg'schen Erben von Niederbema gebüet, soll

Donnerstag, den 1. Juli 1909,  
nachmittags 6 Uhr  
im Schmidt'schen Gasthause zu Meuschau vergeben werden.  
Merseburg, den 25. Juni 1909.  
Fried. M. Kunth.

Für die Reise empfehle:  
Klebe-, Ahle von M. 2,50 an,  
Hängematten v. M. 1,50 an,  
Kuchfäde von M. 0,65 an,  
Zurichtstüde v. M. 0,50 an,  
Trinkteller v. M. 0,10 an,  
Trinktisch v. M. 0,50 an.  
**Spielwarenhäus  
Wilhelm Köhler.**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

### Entenplan 9

Ist die hochherrschäftlich eingerichtete 2. Etage zu vermieten und per 1. Oktober zu beziehen. Derselbe kann geteilt werden. Näheres bei (1464) Moritz Schirmer, Entenplan 9, 1. Et.

**Friedmann & Co.,**  
Bankgeschäft,  
Halle a. S., Poststrasse 2.  
An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Besorgung neuer Zinsbogen, Annahme von Bareinlagen, Creditgewährung, Beleihung von Wertpapieren, Hypothek u. s. w.  
4% mündelsichere Wertpapiere sind stets vorrätig.

### Wacht-Aker

in Meuschauer Flur hat vom Oktober d. J. ab neu zu vergeben.  
Fr. M. Kunth in Merseburg.

Bücherrevisor  
**Carl Gieseguth's**  
Handelslehranstalt,  
Halle a/S., Sternstrasse 10,  
beginnt neue

### Tages- und Abendkurse

für Herren und Damen zur Ausbildung in kaufm., landw. u. gewerbli. Buchführ., Maschinenschreib., Schönschrift, Stenographie, Kontopraxis, Sprachen etc.

### täglich.

Honorar mässig.  
Nur Einzel-Unterricht.  
Fernruf 3013.  
— Prospekte gratis. —  
Vieljährige beste Empfehlungen.

Reiniger  
**Simbeer- u. Kirschjast**  
a. Pf. 50 Pf., in Pf. 60 Pf.,  
1.— und 1.50 Mk.  
in d. r.

Drogen- und Farbenhandlung  
von **Oskar Leberl,**  
Burgstrasse 18.

**Pferde**  
zum Schlachten  
tauft (1975)

**Reinhold Möbius,**  
Höchstlichteretz m. elektr. Motorbetrieb  
Deigrube 5. Tel. 349.

Ich bin beauftragt,

**M. 700000**

auf Ackerhypothek zu günstigem Zinsfuss, evtl. auch zur 2. Stelle, auszuleihen. Anträge baldigst erbeten. (982)

**B. J. Baer, Bankgeschäft,**  
Halle a. S.

MAGGI's  
**Bouillon-Würfel**  
1 Würfel für 1 große Tasse  
• Feinste Bouillon 5 Pf. •  
Stets frisch vorrätig bei  
**Paul Nüther Nachf.,**  
Inh. Alfred Weldling,  
Markt 9.

Hochinteressant: Allgemeine Bauartikel-Ausstellung, Leipzig, Weipplatz bis 11. Juli.



Michel-Brikets

anerkannt beste Marke

Alleinvertreter für Merseburg und Umgegend Paul Göhlsch, Merseburg, Neumarkt 39. Fernspr. 309.

Bad Elstermühle

Ammendorf.

Schönster Ausflugsort der Umgegend. Tüchtiges elegantes Insel-Restaurant. Große herrliche Gärten.

Biere und sonstige Getränke, Speisen in bekannter Güte. Geeignet für Schulausflüge (ermäßigte Preise). Angeln jedermann gestattet. I. V.: Gustav Büttner.

Bernstein-Oel-Lackfarbe.

von O. Fritze u. Co., Berlin trocknet in 6-8 Stunden, übertrifft an Haltbarkeit u. Eleganz jeden bis her bekannten Anstrich. Die Lackfarben von O. Fritze, Berlin, sind mit blau-weißem Eitelfett versehen, was wohl zu beachten ist. Streichfertige Metall-Fußboden-Farben, schnell und harttrocknend, präparierte Metallfarben, zum Anstrich Landwirthsch. Geräth., Maschinen, Wagen, Stiefeln, Torren, sämmtl. Fußbodens, Möbel-, Eisen- u. Lederlacke in nur besten Qualitäten, fitt. gefochten Leinölstreich, fitt. weiße Fensterfarbe. bei Oskar Leberl, Burgstrasse 18. Drogen und Farben. Wiederverkäufern und Malern Vorzugspreise. Alleinvertreter von Bernstein-Oel-Lackfarben von O. Fritze in Berlin.

Reinhold Müller, Stein- und Bildhauerei

Merseburg, Clobigkauerstrasse 2 empfiehlt sein grosses Lager (1237) moderner Grabdenkmäler in Granit und verschiedenen Sandsteinarten. Billige Preise. Reelle Bedienung. Beschäftigung der Denkmäler auch Sonntags gestattet.

Schlurick's Anstalt für Naturheilkunde.

Heilerfolge bei Frauenkrankheiten, als: Senkungen, Knickungen, Menstruationsbeschwerden, Vorfälle, Wanderniere und Migräne, selbst bei veralteten Leiden. Naturgemässe Behandlung. Thure-Brandt-Massage. R. Schlurick, Naturheilkundiger. Aerztlich geprüft in innerer und äusserer Massage. Telephone 2389. Halle a. S. Hochstrasse 11-17. Am Steiuweg. Gegr. 1888. Prospekte gratis.

Kein Gichtiker versäume

eine häusliche Trinkkur mit dem Assmannshäuser nat. Gichtwasser zu machen. An doppelkohlens. Lithion stärkste Therme. Von ärztl. Autoritäten erprobt und empfohlen als spezifisch wirksam gegen: Rheuma, Steinleiden, Nieren- und Gicht, Ischias, Blasenkrankungen. Fragen Sie Ihren Arzt. Ueberall erhältlich. Haupt-Niederl. A. Diosegi, Domapotheke Merseburg. Broschüre D. mit Heilberichten kostenfrei durch Gichtbad Assmannshausen am Rhein. Saison Mai bis Ende Sept.

Advertisement for 'Naxpreßsteine' (pressing stones) from Grube Pauline bei Dörstewitz, featuring crossed hammers.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Tivoli-Theater

Sonntag, 26. Juni, Anfang 8 1/4: Zola's Vater. Volksstück in 4 Akten von P. Brouge. Gewöhnliche Preise. Duhendbilletts gültig. Dienstag, 29. Juni, Anfang 8 1/4: Unfre Käte. Lustspiel in 3 Akten von Davies. Gewöhnliche Preise. Duhendbilletts gültig.

Repertoire

des Apollo-Theaters in Halle. Sonnabend, den 26. Juni 1909: Gastspiel Landor y. Johann der Zweite. Operette von Stein und Lind au. Musik v. Edmund Eysler. Sonntag, den 27. Juni 1909: Johann der Zweite.

Restaurant Zum Merseburger haben empfohlen zum Kinderfest zum Haupt- u. wasserfest des Restaurationszelt. Max Krahl.

Funkenburg. Täglich Auftreten des berühmten Oberbairischen Gesangs- und Tanz-Ensembles (Dir.: E. Müller). 4 Damen. 4 Herren. U. a.: Schuhplattanz, Preisgekrönt, Hochschöre etc., sehr vielseitig. Es ladet freundlichst ein (1269) Frau Herfurth.

Theater

„Weisse Wand“ Merseburg. Dienstags und Freitags Wechsel des hochinteressanten reichhaltigen Programms. Vorstellung täglich 5-11 Uhr. Mittwoch und Sonntags von 3 Uhr ab.

Amateure. Das große neueste Preis-Anschreiben auf In Optima Forma-Trockenplatten bezieht sich auf Landchafts-, Architektur-, Interieur- und Porträts-Aufnahmen und umfasst 600 Preise. Ausführliche Prospekte gratis. In Optima Forma-Platte, orthochromatisch und lichtstark 9x12 Mt. 2.40, 13x18 Mt. 4.50. Imperial-Platte, orthochromatisch, einflussreiche Platte, bezieht sich in vollem Maße die weitgehendsten Anspränge 9x12 Mt. 1.90, 13x18 Mt. 3.50. Crema-Platte, eine ausgezeichnete, hochempfindliche Platte 9x12 Mt. 1.50, 13x18 Mt. 2.85. Reform-Platte, 9x12 Mt. 1, 13x18, Mt. 1.95. Papiere und Postkarten zu bekannt billigen Preisen. Sämmtliche Chemikalien und Bedarfsartikel zur Photographie billigst in der Gotthardt-Drogerie, H. Emanuel.

Hallescher Bankverein

VON Kulisch, Kaempf & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien. Halle a. S. — Weissenfels a. S. — Gera. Commandite Naumburg a. S. Aktienkapital Mk. 13 500 000. Reserven ca. Mk. 3 500 000. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung. Scheckverkehr. Kreditbriefe auf ausländische Plätze. An- und Verkauf von Effekten. Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. Stahlkammern. Zahlstelle des K. K. Postsparkassen-Amtes Wien. Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien. (1431)

Carl Neuburger

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Kapital 5 Millionen Mark Berlin, Französische Strasse 14 Gegründet im Jahre 1878 Zweiganstalt Merseburg a. S. Entenplan 3 empfiehlt sich z. Besorgung aller in das Bankfach einschlagend. Geschäfte zu günstigst. Bedingung. An- u. Verkauf sowie Beleihung von Wertpapieren. Diskontierung und Zahlungsstellung von Wechseln. Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung. Einlösung von Coupons und verlosenen Effekten. Annahme von Depositionsgeldern zur Verzinsung je nach Kündigung. Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust bei der Auslösung. Kontrolle aller Wertpapiere unter Garantie.

Salon- auch Bruch-Briketts

abgegeben sind vorrätig und werden zu Konkurrenz-Preisen abgegeben. Brikettfabrik Lützkendorf (Alte Grube) der Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.

Advertisement for 'Mein Fussboden-Glanzack' (floor polish) by Reinhold Kietze, featuring an illustration of a person polishing a floor.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wenn Sie nach Halle kommen, können Sie Ihren Schirm in einer Stunde taublos besorgen lassen in der weitbekanntesten Schirm-Fabrik F. B. Heinzel, Spezial-Anschaffungs- und Reparations-Anstalt, Untere Leipziger-Str. 98. Exprobiere Stoff Qualitäten, 150 Muster. Schirme, Spazierhösche, Fächer. Auswahlend. bereitwilligst.

Möbliertes Zimmer

bei einzelnen Leuten in besserem Hause (Barriere - Bogie) an einen Herrn per 1. Juli zu vermieten. Off. erb. unter A. S. Exped. d. Blattes.

700.000 Mt. auch geteilt, auf Vtr. unt. A. W. 465 an Rud. Mosse, Magdeburg.

Advertisement for 'Kinderwagen, Sportwagen' (children's and sports cars) by Spielwarenhaus Wilhelm Köhler, featuring an illustration of a child in a stroller.

Advertisement for 'Germanische Fischhandlung' (German fish shop) by W. Köhler, featuring an illustration of a fish.

Manufaktur in haben in der Reichthum-Druckerei. Siegen eine Beilage.

## Maren Grichjen.

65. Roman von J. Sobh.

Mit großen Augen blickte sie auf die lebenswahr Zeichnung. Ihr Bild wurde stark und starrer, als furchtbare Wildheit glom in ihren Augen, die Erinnerung an unselige Stunden raunte ihr läßt Vergeßenes zu und in grauenhaftem Raie gestalte ein Särge noch dem andern von den verzerrten Lippen. Das Bild flog, in Atome zerrissen, aus den zarten Händen, die Lampe lag zertrümmert am Boden und mit unheimlicher Kraft wehete sich die Wahnstimmige den zapackenden Armen Trillers, der sie unschädlich zu machen versuchte.

Maren stand ihm bei, Almuth zu beschützen, während Frau Anna und Fräulein Wöhungen die Flammen löschten, die schon emporglängelten. Es wurde Mitternacht, ehe die Ruhe wieder hergestellt war. Almuth ruhte in tiefer Bewußtlosigkeit auf ihrem Lager und Maren suchte Triller zu beruhigen, der über die Folgen seiner Unbesonnenheit ganz verzweifelt war.

„Es schlummerte nur und konnte bei jedem Anlaß hervorbrechen,“ kistete Maren. „Ob früher oder später, einmal wäre die Stunde doch gekommen. Es soll uns das eine Warnung sein, daß wir stets vorbereitet sind. Was ich ein Ton liegt aber für mich in dem Gedanken, in Ihnen und Frau Anna so treue

Helfer in der Nähe zu haben. Meine liebe Alte ist ganz unbrauchbar.“

„Meinen Sie stets auf uns, Maren; so Gott will, geht das Gespenst noch einmal seiner Wege.“

„Wir wollen es hoffen. Sie vergessen den Arzt nicht, Meister?“

„Nein, es wird morgen früh mein erstes sein, ihn herbeizurufen.“

„Denfalls müssen Sie meiner armen Schwester vorläufig fernbleiben.“

„Ich glaube, sie wird, wenn sie wieder besser ist, sofort nach meinem Mann verlangen,“ mitchte sich Frau Anna in das Gespräch.

„Woraus schließt Du das, Anna?“

„Ich weiß es,“ sagte sie bestimmt und beschleunigte den Ausbruch.

Maren sah ihnen sinnend nach. Sollte Frau Anna mit ihrer Behauptung recht behalten, so würde sie herzlich froh darüber sein, da Triller die Kranke so vorzüglich zu beschäften verstand. Was zu vermeiden war, mußte man ja jetzt und man konnte sich danach richten. Die ganze Nacht hindurch wachte Maren an Almuths Bett. Als diese die Augen aufschlug, lächelte sie müde. Sie wachte nichts von ihrem Lobstischansfall und war dieselbe wie zuvor.

17.  
Ueber ein Jahr war verstrichen seit dem Tage, an dem die Villa Maren ihre Bewohner festlich empfangen hatte. Die Sonnenhitze lag drückend über dem schattigen Weg, den Maren verfolgte, um die

Station zu gewinnen. Ihr Talent hatte sich bei raschem Fleiß auf das Schönste entfaltet und sie verwertete es zu kunstgewerblichen Arbeiten, die in Berlin Absatz fanden und deren Erträgnisse einen angenehmen Zuschuß zu ihren kleinen Einnahmen bildeten. Seit dem furchtbaren Anfall ihrer Schwester ließ sie die Angst nicht ruhen, daß plötzlich große Aufgaben an sie heranzitren könnten; das kleine Kapital Fälners, das auf der Sparkasse lag, wollte sie nur in der äußersten Not angriffen, da sie es eigentlich als Eigentum des kleinen Hans Duf betrachtete.

Ein tiefer Seufzer zitterte über die Lippen Marens. Wie schwer war doch das alles! Und es war niemand da, der die Bürde und Verantwortung mit ihr teilte. Wäre Hans Duf doch hier oder käme wenigstens ein Lebenszeichen von ihm.

Nach einer Stunde fuhr sie über die Linden in Berlin. Hier wurde sie gewaltsam ihren Gedanken entzogen, da trotz der tropischen Hitze das Leben und Treiben wie gewöhnlich auf und abflutete. Eine elektrische Bahn führte sie rasch ihrem Ziel entgegen, der kunstgewerblichen Handlung, mit der sie in reger Geschäftsv Verbindung stand.

Sie merkte an dem lebenswürdigen Entgegenkommen, daß ihre Arbeiten gut waren, denn es wurde nicht den nachbestellt.

Nachdem sie die Handlung verlassen, schlenderte sie langsam ein Stückchen die Straße entlang und betrachtete die Schaufenster der Geschäfte. Als sie in einem

solchen die herrlichen Teppiche und dekorativen Stoffe betrachtete, fiel ihr ein, daß sie ein Stück Seidenbrokat zu einer Studie brauche, und sie trat ein. Der Verkäufer meinte sofort, daß er es hier mit künstlichem Geschmack zu tun hatte, und führte sie in einen Raum, wo eigentlich nur die vornehmsten Kunden empfangen und die Bestellungen meistens nach Tausenden bewertet wurden.

Der Chef des Hauses Werdermann blickte verwundert auf die Eintretende. Er schien in eine elagierende Beratung mit dem jungen Paar vertieft, das unschlüssig unter den vorliegenden Proben herumsuchte.

„Die Dame wünscht eine Sammlung von Seidenbrokaten zu sehen.“

Der Chef trat höflich herzu und bat Maren, Platz zu nehmen. Sein Auge hing voller Bewunderung an ihrer schönen vornehmer Erscheinung.

„Ich sehe, Sie können sich noch immer nicht entschließen,“ wandte sich der Chef wieder dem jungen Paar zu.

„Es ist nicht das, was mir vorschwebt,“ meinte die junge Frau, „aber ich vermag es nicht genau anzugeben.“

„Ich werde noch einiges herbeibringen lassen, gebühren Sie sich einen Augenblick.“ Herr Werdermann verstand mit dem Gehilfen und die Tür hatte sich kaum hinter ihnen geschlossen als die junge Frau eifrig auf ihren Gatten einsprach.

(Fortsetzung folgt.)

**Hauptmöbelmagazin Paul Michaud Leipzig**  
Hainstr. 1 Gut-Bürgerliche Wohnungseinrichtungen am Markt  
Jede Stilart 125 Musterzimmer. Jede Preislage.

Provinz und Umgegend.

\* Halle, 25. Juni. Handlungsgehilfe Otto Pohlant aus Kolberg hat sich der hiesigen Kriminalpolizei gestellt. Pohlant wurde seit mehreren Tagen vermisst. Der 20 jährige Mann, der am 14. August 1889 in Alt-Dremig geboren wurde, wohnte zuletzt in Kolberg im Hause Kusenstraße 3. Dort lernte er den Berliner Rentier Höhl kennen, einen 46 jährigen Mann, der sich in Kolberg zur Kur aufhielt. Pohlant beteiligte sich eines Tages an einem Hazardspiel und verlor seine Barschaft und seine Uhr. In arger Geldverlegenheit reiste in ihm der Entschluß, sich durch einen Raubmord Geld zu verschaffen. Eines Nachmittags überfiel er hinterläßt den Rentier Höhl, als dieser einen Spaziergang nach der herrlich gelegenen Waldmühlenschönung, dem schönsten Parke Kolbergs, machte und streckte ihn durch zwei Revolverkugeln nieder. Aber es gelang ihm nicht, dem Schmerzmundeten zu berauben; Abgedrückt kamen hinzu und verwehrten den Mordtaten. Pohlant ist gefänglich; er wurde dem hiesigen Untersuchungsgefängnis zugeführt.

\* Ermislen, 23. Juni. Das 1 1/2 Jahre alte Kind desken Kondiziers ist hier

sam am Montag dadurch ums Leben, daß es, einige Augenblicke unbeachtet, in ein kleineres Faß fiel und ertrank. Alle Versuche zweier Ärzte, das junge Leben zurückzurufen, hatten leider keinen Erfolg.

\* Dethisch, 22. Juni. Der Sohn des Veterinärarzes Liebener hier, der 31 Jahre alte Amtsrichter Vog Liebener, der sich wegen eines Arzeneilebens bei seinen Eltern aufhielt, ließ sich gestern vormittag unweit der Bahntrennung von einem nach Leipzig fahrenden Güterzug überfahren. Dem Unglücklichen wurden beide Beine vom Kumpfe getrennt; er starb nach 20 Minuten infolge von Verblutung. Die Tat ist zweifellos auf sein Leben zurückzuführen.

\* Langensalza, 22 Juni. Ein Offizier der hiesigen Jäger zu Pferde unternahm am vergangenen Sonntag mit einer Dame einen Ausflug mit Automobil nach Venstedt. Auf der Rückfahrt holte er vor Gotha zwei Musikere vom Gothaer Regiment ein, die im Lauffschritt ihrer Garnison zueilten. Der Offizier, der in Zivil war, hielt kein Geßürt an und fregte die beiden nach der Urache des Dauerlaufs. „Wir haben den Zug verßäumt und haben nur bis 12 Uhr Urlaub“, war die Antwort. Der Offizier sieht nach

der Uhr. „Sie können unmöglich noch bis 12 Uhr Gotha erreichen, los, schnell herin, und die Mäße festgeheften!“ Schnell wie der Blitz haben beide neben der Dame im Auto Platz genommen und wenige Minuten vor 12 Uhr hält dieses am Eingang der Kaserne. Mit herzlichen Dankesworten verabschieden sich die beiden Vaterlandsverteidiger von dem freundlichen Automobilbesitzer und essehen vermuthlich nun erst durch die Zeitung, daß es ein Offizier der Nachbargarnison Bengenstraße war, der sie durch seine Gefälligkeit vor „3 Tagen Mittel“ wegen Ausbleibens über Urlaub bewahrt hatte.

\* Ebbesün, 23. Juni. In dem dieser Tage verübten Mord auf dem Petersberge erzählt man: Der Sohn Richter war immer krank. Am Sonntag fiel es den Mißwohnern auf, daß keiner von der Richterschen Familie gesehen wurde; sie öffneten, da das Schlüsselloch verstopft war, die Tür und entdeckten die graufige Tat. — Die Frau und Mutter ist im vorigen Jahre von einer Leiter so unglücklich gefallen, daß sie an den Folgen starb. Jedenfalls ist Lebensüberdruß die Ursache zum Mord und Selbstmord des Sohnes gemessen.

\* Bitterfeld, 24. Juni. Der Reichstags-

abgeordnete, Bergweilens- und Rittergutsbesitzer Bauermeister in Bitterfeld ist zum Königlichem Kommerzienrat ernannt worden.

\* Altengradow, 24. Juni. Bei den gestrigen Uebungen in der Nähe von Glotz schlugen zwei Artilleristen des 46. Feld- Art. Regts. vom Progtasten und wurden überfahren. Der eine war sofort tot, der andere erlitt schwere Quetschungen an beiden Beinen. Die Verunglückten stehen in Celle bezw. Wolfenbüttel in Garnison.

Kleines Feuilleton.

\* 25 000 Mk. verloren und wieder gefunden. Auf einer Bank in den Gasteig anlagen in München, wo er ein wenig ausgeriht hat, ließ ein Schmiedhändler seine Brieftasche mit 25 000 Mark liegen und bemerkte den Verlust erst, als er am weit entfernten Odeonplatz eine Fahrkarte lösen wollte. Es wurde sofort mit der Suche begonnen und die Brieftasche mit dem vielen Gelde noch richtig und unberührt unter einer Bank in den vielbegangenen Anlagen wieder gefunden.

Lobenstein stärkstes Thüringer Eisen-, Moor- u. Stahlbad. Trink-, Bado- u. Luftkurort I. Ranges. Seeh. 515 Meter. Wechselstrombäder, Koblensäure-, Pflanzennadel-, Sol-, Dampf- und elektr. Lichtbad, Pflanzennadel-, Dampf-, Inhalations-, Vibrations- u. manuelle Massage, Licht- und Sonnen-, Kaltwasser-, Behandl., Röntgen-Laboratorium. Größte Erfolge bei Herz- und Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Arthrit., Hagen- und Darmleiden, Frauen- u. Kinderleiden, Bluthochdruck, Saison I. Mal bis 30. September. Prosp. d. d. Badedirektorium sowie d. Geschäftst. ds. Bl.

Demmer's Zentralheizungs- und Lüftungs-Anlagen. Jeder Art. Auf Wunsch ganzjähriger Erfahrungen aus dem Besten. Einmalige sichere Funktion u. Ausführung. GEBRÜDER DEMMER, AKTIENGESELLSCHAFT, EISENACH. INGENIEUR-BÜRO MAGDEBURG WEST, KLEINE LINDENALLEE 4, TELEFON Nr. 3215.

Alle Sorten Stroh in drahtgepr. Ballen oder bindfaden-gepr. Faust zur prompten und späteren Abnahme unter günstigen Zahlungsbedingungen; auf Wunsch stelle Ballenpreß. Angebote erbeten. Wilhelm Thormeyer, Götzen i. A. Gut von 60-80 Morgen möchte ich kaufen. Off. F. 300 - Exp. d. Sta.

H. Schnee Nachf., Halle a. S., Gr. Steinstr. 84. Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

\*\*\*\*\* Für Postgut bei Raumburg a. S. suche ich jungen Mann zur Erlernung der Landwirtschaft ohne einseitige Vergütung. Off. u. O. P. 33 hauptpostl. Halle a. S. \*\*\*\*\*

350,000 Mark. Ich habe in Posten, nicht unter 20,000 Mark auf Adershypothek zu 4% lange Jahre unfindbar sofort oder später vertreiben. Suche unter S. 52455 an Hausstein u. Bogler A.G., Magdeburg erbeten. (1135)

Das Volksmissionfest in Dölkau

soll, so Gott will, am Sonntag, den 27. Juni von 3 Uhr an abetert werden. Festpredigt Pastor Hoppe, Vorsitzender des Oberkirchenrats in Rommels bei Potsdam. Bericht Pastor von Scheven, Stadtmissonar in Berlin. Alle Freunde der Mission sind herzlich eingeladen. 1396) Der Vorstand.

Markt No. 13 II. Etage per 1. Oktober zu vermieten. Nähere Auskunft (1438) Burgstrasse 19 I.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.